

Rejane Desviges (Text), Eric Amis,
Efim Jourist (Musik)

Schwarz & Weiß

Düsseldorfer Schauspielhaus

Von Pitt Herrmann



Dominique Horwitz macht den „musikalischen Filmabend“ im Düsseldorfer Schauspielhaus zu einer grandiosen One-Man-Show. Foto: Sonja Rothweiler

Dominique Horwitz ist Schauspieler, Chansonnier und Entertainer – alles zugleich und in bestechender Form. Das offenbart das 47jährige Multitalent mit französischen Wurzeln jetzt in Igor Bauersimas umjubelter und seit der Premiere an der Theaterkasse heißbegehrter Uraufführungs-Inszenierung des musikalischen Filmabends „Schwarz & Weiß“ im Düsseldorfer Schauspielhaus.

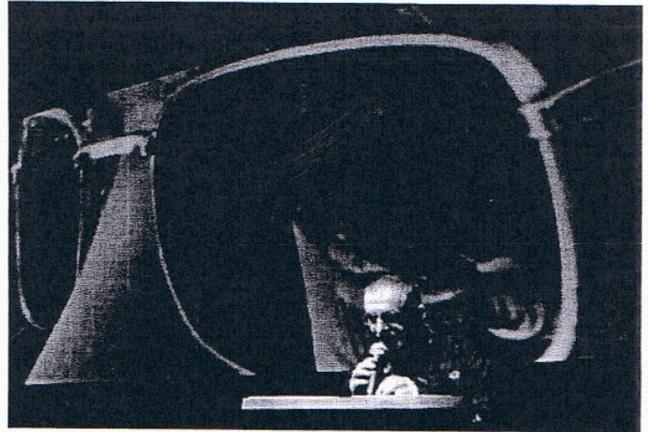
Dominique Horwitz, seit Bob Wilsons Musical „Black Rider“ ein Begriff nicht nur auf der Kinoleinwand wie auf dem Bildschirm, sondern auch auf den großen Bühnen der Republik, gibt am Gustaf-Gründgens-Platz den Erzähler und Kommentator Maurice. Es ist eine merkwürdige Geschichte, die uns Rejane Desvignes binnen 140 Minuten aufischt.

„Schwarz und Weiss“ ist die DVD-Kopie eines Films, den bisher wohl niemand je in voller Länge gesehen hat und die im Sommer 2003 von Deidre Fletcher, der Tochter eines britischen Touristen in einem Fast Food-Restaurant am Rande von Los Angeles gefunden wurde. Die Kopie kann auf keinem gängigen Gerät in voller Länge angespielt werden, weshalb der Inhalt des Films nicht genau bekannt ist. Zudem fehlt auch die Tonspur.

Thematisch scheint das Werk, dessen rudimentäre Schnipsel schockierende Gewaltszenen und pornographische Sequenzen offenbaren, an Boris Vians Skandalroman „Ich werde auf eure Gräber spucken“ angelehnt zu sein, einige Szenen weichen jedoch stark von Vians Geschichte ab.

Herner Netz-Feuilleton, 17. November 2004

Fletcher schenkte das mysteriös-fragmentarische Objekt bei seiner Rückkehr nach Europa einer langjährigen Freundin, der Autorin (und Igor Bauersima-Mitarbeiterin) Rejane Desvignes. Diese ließ sich zu einer Nachdichtung von Vians Skandalbuch inspirieren, welche nun die Grundlage des „musikalischen Filmabends“ in Düsseldorf bildet.



Während im Hintergrund auf der Großleinwand ein Thriller, basierend auf dem Bestseller-Skandalroman „Ich werde auf eure Gräber spucken“ von Boris Vian, läuft, agiert vorn an der Rampe Dominique Horwitz an Erzähler, Kommentator, Entertainer und Chansonnier.

Foto: Sonja Rothweiler

Langer Einstieg, tolle (One-Man-) Bühnenshow: In Los Angeles, unter den Riesenschlüssen über der Filmmetropole Hollywood, geschieht ein Ritualmord. Das Opfer wird geteert und gefedert. Wir sehen auf der Riesleinwand des Bühnenprospektes Düsseldorfer Schauspieler wie Alexander Ebeert in der Rolle des Lee Anderson, einem Farbigen, der bedingt durch eine Pigmentstörung eine weiße Hautfarbe hat und der das Verbrechen an seinem Bruder Danny rächen will, oder Lisa Hagmeister als Lou, die irgendwie mit der Bluttat in Verbindung steht. Und Melanie Haupt als schwarze Polizistin Frances, die sich in Lee verliebt und, entgegen ihrem Amtseid, seinen Rachezug gegen eine Jugendgang unterstützt - eine Figur, die Rejane Desvignes hinzuerfunden hat.

Das alles erinnert an Tarantinos Thriller „Pulp Fiction“, in seiner technischen Machart (Handkamera, bewusste Unschärfe) aber auch an die Dogma-Filme – und an alte Stummfilm-Zeiten mit Live-Musik-Untermalung (durch die vierköpfige Horwitz-Band mit Roman Metzner, Sebastian Dörries, Bernd Keul und Klaus Mages).

Doch es ist Dominique Horwitz, der fast im Alleingang die Cinemascope-Bühne beherrscht – auch durch seine hinreißende Interpretation von 16 französischen Chansons aus der Feder von Eric Amis und Efim Jourist. So ist „Schwarz & Weiß“ ein Ereignis gleichermaßen für Thriller-, Kino- und Chansonfreunde.

Die nächsten Vorstellungen: Am 26., 17. und 28. November sowie am 1., 3., 4. und 13. Dezember, Karten unter Tel. 0211/369911.

Herner Feuilleton, den 17. November 2004